

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>25</b>
1.1	Anlage der Untersuchung und Eingrenzung des Gegenstandes.....	32
1.2	Theoretische Bezugspunkte und heuristische Konzepte .....	39
1.3	Forschungsstand .....	46
1.4	Gliederung und Quellenbasis.....	50
<b>2</b>	<b>Unterschichtfamilien und Sozialisationsbedingungen in Hamburg zwischen Zollanschluss und Erstem Weltkrieg .....</b>	<b>53</b>
2.1	Hamburg im Kaiserreich: politische Verfassung, demografische Entwicklung und soziale Differenzierung .....	54
2.2	Zwischen schleichender Verbürgerlichung und struktureller Überforderung: Die Entwicklung des Familienlebens.....	62
2.2.1	Zeitgenössische (Zerr-)Bilder der Arbeiterfamilie .....	62
2.2.2	Familie und generatives Verhalten im „sozialen Raum“: Die demografische Grundkonstellation.....	72
2.2.2.1	Proletarisches Heiratsverhalten und innerstädtische Mobilität ...	72
2.2.2.2	Familiengröße .....	81
2.2.2.3	„Unvollständige“ Familien .....	85
2.2.3	Familienleben und Wohnsituation in Hamburg.....	92
2.2.3.1	Übervölkerte Wohnungen und „offene Haushaltsstruktur“ .....	92
2.2.3.2	Zwei lokale Armutszentren mit unterschiedlicher Baustruktur...	98
2.2.3.2.1	Die Gängeviertel der Alt- und Neustadt .....	98
2.2.3.2.2	Die neuen Arbeiterstadtteile im Südosten der Stadt .....	102
2.2.3.3	Proletarische Wohnkultur und Wohnraumnutzung.....	107
2.2.4	Arbeit, Einkommen und Haushalt .....	110
2.2.5	Die Binnenstruktur der Arbeiterfamilien: Paarbeziehung, Sexualität und Erziehung .....	120
2.3	Die außerfamilialen Sozialisationsinstanzen: Volksschule, Arbeitsplatz und „Straße“ .....	132

2.3.1	Die Volksschule .....	133
2.3.2	Arbeit und Ausbildung.....	141
2.3.3	Sozialisationsraum „Straße“: Gleichaltrigengruppe, neue Medienerfahrungen und organisierte Freizeit.....	148
2.4	Zusammenfassung: Individualisierungsschübe und strukturelle Überforderung traditioneller Sozialisationsinstanzen.....	158
<b>3</b>	<b>Vom „Rettungshaus“ zur „überwachten Freiheit“ .....</b>	<b>167</b>
3.1	Privatwohltätige und öffentliche Angebote der Jugendfürsorge bis Mitte der 1880er Jahre.....	171
3.1.1	Privatwohltätige Initiativen und Einrichtungen zur „Rettung“ und „Bewahrung“ Minderjähriger.....	171
3.1.2	Die halbstaatlichen Einrichtungen der Jugendfürsorge bis in die 1880er Jahre .....	188
3.2	Der Waisenhausskandal von 1885/1886 als Katalysator einer umfassenden Modernisierung der Hamburger Jugendfürsorge .....	200
3.3	Zentralisierung, Ausbau und Ausdifferenzierung: Die Entwicklung öffentlicher Jugendfürsorge bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs .	212
3.3.1	Organisatorische und personelle Entwicklung .....	212
3.3.1.1	Die organisatorischen und personellen Veränderungen unter dem Direktorat Stalman .....	216
3.3.1.2	Die organisatorische Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Waisenpflege unter dem Direktorat Petersen.....	220
3.3.1.3	Soziale Zusammensetzung und defensive Feminisierung der ehrenamtlichen Waisenpflege 1900-1914 .....	223
3.3.2	Neue Tätigkeitsfelder der öffentlichen Jugendfürsorge .....	232
3.3.2.1	Die Erziehung „verwahrloster“ und straffälliger Jugendlicher – „Zwangserziehungswesen“ (1908).....	234
3.3.2.2	Berufsvormundschaft über uneheliche Kinder (1908/1910) .....	249
3.3.2.3	Erziehungsaufsicht und Jugendgerichtshilfe (1909) .....	257
3.3.2.4	Fürsorge für Säuglinge und Kleinkinder: Säuglingsschutz und Kostkinderwesen (1910) .....	268
3.3.3	Die „Behörde für öffentliche Jugendfürsorge“ entsteht .....	275
3.4	Innovation im Schatten – Neue privatwohltätige Initiativen und Einrichtungen in ihrem Verhältnis zur öffentlichen Jugendfürsorge .	279
3.5	Die Hamburger Sonderentwicklung – ein Ergebnis von Reformstau, äußerem Anpassungsdruck und sozialmanagerialer Durchgestaltung.....	292

<b>4</b>	<b>Der Diskurs zum Sorgerechtsentzug – Fürsorge- und rechtspolitische Debatten zum Eingriff in das Elternrecht.....</b>	<b>301</b>
4.1	Die rechtliche Stellung des Vaters im Spätabsolutismus und die Hamburger Vormundschaftsordnung von 1832.....	302
4.1.1	Gottvater, Hausvater, Landesvater: Die gesellschaftliche und rechtliche Position des Vaters zu Beginn des 19. Jahrhunderts.....	303
4.1.2	„Gewiß handelt bey mehrerer Freyheit der Mensch im Ganzen besser ...“ Die Reform des Hamburger Vormundschaftswesens in den 1820er Jahren .....	307
	Exkurs: Die praktische Bedeutung des Sorgerechtsentzugs in der „liberalen Ära“ .....	317
4.2	Interventionsstaat und jugendliche Devianz: Das „verwahrloste Kind“ im Fokus straf- und privatrechtlicher Eingriffsbefugnisse.....	325
4.2.1	Die Formierung des Interventionsstaates und die „bürgerliche Sozialreform“ .....	326
4.2.2	Die Erfahrungen mit dem preußischen Zwangserziehungswesen als Hintergrund der Debatte im DVAW .....	339
4.2.3	Die Grundsatzdebatte über die Zwangserziehung „verwahrloster“ Minderjähriger .....	344
4.2.4	Die Auswirkungen der DVAW-Kontroverse auf die Debatte zum Hamburger Zwangserziehungsgesetz von 1887 .....	358
4.3	Auf dem Weg zum staatlichen Wächteramt: Die reichsweite Normierung vorbeugender Zwangserziehung .....	371
4.3.1	Die parlamentarischen Beratungen und öffentlichen Diskussionen zum § 1666 BGB .....	371
4.3.2	Die Reklamationsproblematik in Hamburg.....	385
4.4	Die landesrechtliche Einführung der Eingriffsnorm.....	392
4.4.1	Wer bezahlt die „künstliche Armut“? Die preußische Kostendebatte zur vorbeugenden „Fürsorgeerziehung“ .....	392
4.4.2	Die Debatte zum Hamburger Zwangserziehungsgesetz: öffentliche Ersatzerziehung für „gute Kinder schlechter Eltern“ ..	405
4.5	Zusammenfassung: Von der „künstlichen Hilfsbedürftigkeit“ bis zur Proklamation des „Rechts des Kindes auf Erziehung“ .....	416
<b>5</b>	<b>Die Praxis des Sorgerechtsentzugs in Hamburg vor und nach Inkrafttreten des BGB im Jahre 1900.....</b>	<b>423</b>
5.1	Die Vormundschaftsbehörde .....	425

5.1.1	Die Aufgaben-, Personal- und Organisationsentwicklung der Vormundschaftsbehörde bis zum Inkrafttreten des BGB.....	425
5.1.2	Die organisatorischen und personellen Veränderungen seit der Jahrhundertwende.....	435
5.2	Die Laienrichter.....	441
5.3	Das Absetzungs- und Entzugsverfahren nach den verfahrensrechtlichen Bestimmungen.....	449
5.4	Der Sorgerechtsentzug im Kontext justizförmiger Sozialkontrolle: Eine quantitative Annäherung .....	459
5.4.1	Die obervormundschaftliche Kontrolltätigkeit als Experimentierfeld – die Entwicklung bis zur Jahrhundertwende..	460
5.4.2	Die Entwicklung von 1900-1914: Die Einbindung der Eingriffe in das elterliche Sorgerecht in die justizförmige Sozialkontrolle..	470
5.5	Die Ausgestaltung des Sorgerechtsverfahrens in der Praxis.....	483
5.5.1	Soziale Herkunft und Wohnort der betroffenen Familien .....	483
5.5.2	Ausgangskonflikte, Anzeigeverhalten und Interventionsanlässe ..	486
5.5.2.1	Lebensweltliche Ausgangskonflikte .....	488
5.5.2.1.1	Eltern-Kind-Konflikte .....	489
5.5.2.1.2	Eheauseinandersetzungen um die Kindeserziehung und Konflikte mit dem weiteren sozialen Umfeld .....	503
5.5.2.2	Anzeigen ohne erkennbaren Konflikthanlass.....	511
5.5.2.3	Konflikte zwischen Eltern und Behörden und Behörden untereinander .....	515
5.5.3	Das Ermittlungs- und Beweisverfahren.....	518
5.5.3.1	Die Anhörung.....	519
5.5.3.2	Die Ermittlungstätigkeit der Vormundschaftsbehörde.....	522
5.5.3.2.1	Zur Vorgehensweise bei den Ermittlungen .....	522
5.5.3.2.2	Die Verhandlung von Normen bezüglich Arbeit, Geschlecht und Generationenverhältnis.....	540
	<i>„Wäre ich ein verkommener Mensch, würde mich kein Arbeitgeber annehmen“ – Die Verhandlungen der Arbeitshaltung .....</i>	<i>541</i>
	<i>„ ... und werde unverzüglich Anstalten treffen, um die Ehescheidung einzuleiten“ Die Verhandlung des Geschlechterverhältnisses.....</i>	<i>550</i>
	<i>„Der Knabe ist ein großer Taugenichts, es muss wirklich etwas Rücksicht darauf genommen werden, wenn die Eltern etwas weit in ihrem Züchtigungsrecht gingen“ – Die Verhandlung des Erziehungsverhaltens.....</i>	<i>564</i>

5.5.4	„Hauptverhandlung“ und Beschluss.....	577
5.5.4.1	Die „Hauptverhandlungen“ und die formelle Gestaltung der Beschlüsse.....	578
5.5.4.2	Die inhaltliche Ausgestaltung der Beschlüsse .....	583
5.5.4.2.1	Die Ausdeutung der Tatbestandsvoraussetzungen vor Inkrafttreten des BGB.....	584
5.5.4.2.2	Die Ausdeutung der Tatbestandsvoraussetzungen nach Inkrafttreten des BGB.....	589
	Die „missbräuchliche“ Ausübung der Personensorge .....	590
	Die „vernachlässigte“ Erziehung.....	595
	Die gerichtliche Ausdeutung des Tatbestandes des „unsittlichen und ehrlosen Verhaltens“ .....	599
	Die „Erforderlichkeit“ als übergeordnete Tatbestandsvoraussetzung .....	608
5.5.5	Umsetzung der vormundschaftsgerichtlichen Beschlüsse und Rechtsmittelgebrauch .....	613
<b>6</b>	<b>Schluss: Der gesetzliche Schutz „gefährdeter Kinder“ – vom „Kulturstaat“ zum „aktivierenden Staat“ .....</b>	<b>621</b>

<b>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>637</b>
1    Archivalien .....	637
2    Gedruckte Quellen .....	640
2.1    Amtliche Veröffentlichungen .....	640
2.2    Einzelne Verordnungen sowie Gesetzes- und Entscheidungssammlungen .....	641
2.3    Sonstige Periodika – Veröffentlichungen von Verbänden, privatwohltätigen Organisationen usw. ....	642
3    Sekundärliteratur .....	643
3.1    Literatur vor 1945.....	643
3.2    Literatur nach 1945 .....	649
4.    Bildnachweis .....	666

Zusätzliche Materialien sowie Quellennachweise zu den aufgenommenen Tabellen, Grafiken und Karten sind über den „OnlinePlus“-Service des VS-Verlags im Internet einzusehen: [www.vs-verlag.de/buch/ 978-3-531-17625-3/](http://www.vs-verlag.de/buch/978-3-531-17625-3/)